

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

99 (1.3.1921) Mittagausgabe

Besuchs-Preise: In Karlsruhe: Im Verlage... Anzeigen: Die Iphigone...

Badische Presse

und Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik und Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld und Garten / Volk und Heimat.

Eincentum und Verlag von Ferd. Thiergarten... Dr. Erwin Steiniger, Lohnsteuer.

Die deutsche Delegation in London.

Heute erste Sitzung.

London, 1. März. (Eig. Drahtbericht.) Die deutsche Delegation ist gestern nachmittag 6 Uhr auf dem Victoria-Bahnhof in London angekommen...

London, 1. März. Kurz vor Eintreffen in Ostende erklärte Dr. Simons dem Vertreter des „Berliner Volkanzeigers“ gegenüber, daß er in den ersten Tagen in London auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der deutschen Presse rechne...

London, 1. März. Die erste Vollsitzung der Konferenz, in der die Reparationsfrage besprochen werden soll, findet heute vormittag 10 1/2 Uhr statt und zwar im Lancaster House...

Paris, 1. März. In seiner ersten Rede wird Dr. Simons ausschließlich über die Mittel sprechen, wie Deutschland seinen Verpflichtungen nachkommen will...

Eine juristische Unterkommission.

Paris, 28. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Aus den Vorbesprechungen in Chequers meldet „Echo de Paris“ aus London: Das Ergebnis der Unterhaltung vom Sonntag war die Ernennung einer Kommission von Juristen und Finanzfachverständigen...

Kann man Deutschland zwingen?

Paris, 1. März. (Eigener Drahtbericht.) Die französische Presse beschäftigt sich sehr mit der Frage, ob man Deutschland zwingen könne, schon jetzt und schon vor dem 1. Mai die Forderungen der Entente anzunehmen und zu befriedigen...

Der Streit um die Insel Yap.

London, 28. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Das amerikanische Außenamt dementiert die Nachricht, daß der englische Botschafter Geddes die Vermittlung in dem amerikanisch-japanischen Streitfall wegen der Insel Yap angeboten habe...

Die japanische Kronprinzessin.

Tokio, 1. März. (Eig. Drahtbericht.) Die japanische Regierung gibt bekannt, daß die Reise des japanischen Kronprinzen nur zu dem Zwecke erfolge, damit der Kronprinz die europäischen Länder kennen lerne...

Die Petroleumkonzession in Costa Rica.

London, 1. März. (Eig. Drahtbericht.) Ueber den Konflikt zwischen England und Amerika über die Petroleumkonzession in Costa Rica verläutert: Die englische Gruppe Cowdran hat ihrerseits von der früheren Regierung von Costa Rica eine Petroleumkonzession erhalten...

Die Petroleumkonzession in Costa Rica.

London, 28. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Aus Newport wird gemeldet, daß der englische Kreuzer „Kambrian“ vor der costa-ricanischen Küste kreuzte, um auf die Regierung von Costa Rica einen Druck auszuüben...

können sagen, daß wir für alle Fälle bereit sind. Dieses Reutertelegramm widerspricht einer Meldung des bekannten außenpolitischen Mitarbeiters der Pariser Chicago Tribune, Harry Wales, der heute seinem Blatte aus London meldet: Marshall Foch habe gestern nachmittag Lloyd George und Feldmarschall Wilson seinen Plan für die militärischen Operationen gegen Deutschland unterbreitet...

Griechenland lehnt ab.

London, 1. März. (Eig. Drahtbericht.) Es wird bestätigt, daß die griechische Regierung den griechischen Ministerpräsidenten Kalligoropoulos telegraphisch angewiesen hat, den Vorschlag einer internationalen Untersuchungskommission für Smyrna und Thrazien abzulehnen...

König Konstantin wieder zum Thronverzicht bereit?

Paris, 27. Febr. Aus London wird der „Chicago Tribune“ gemeldet, daß nach den Berichten der englischen Agenten aus Athen König Konstantin in großer Verlegenheit sei und sich bereit erklärt habe, zu Gunsten seines Sohnes abzutreten, wenn dies die Alliierten bestimmen könnten...

Der Mordanschlag auf Venizelos.

Paris, 28. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Das Schwurgericht hat entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts die beiden jungen griechischen Offiziere, die seinerzeit den Mordanschlag auf Venizelos begangen haben, zu je 5 Jahren Gefängnis verurteilt...

Separatfrieden zwischen Frankreich und den Kemalisten?

Paris, 28. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Es bestätigt sich, daß die Franzosen in London mit den Kemalisten direkt verhandeln. Der Wunsch eines Waffenstillstandes soll unmittelbar bevorstehen...

Umkurz in Armenien.

Genf, 1. März. (Eigener Drahtbericht.) Das georgische Pressebureau meldet, daß die Sowjetregierung in Armenien gestürzt worden ist. In Erivan wurde die frühere nationalistische Regierung wieder eingesetzt...

Belagerungszustand in Teheran.

Paris, 28. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Belagerungszustand in Teheran, der vor einigen Tagen erklärt wurde, ist verschärft worden. Die Zeitungen sind verboten, die Telegraphenverbindungen zerstört. Der Schah hat Jia Eddin an die Spitze eines neuen Kabinettes berufen...

Der Streit um die Insel Yap.

Washington, 28. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Senatsausschüsse für Meer und Marine haben auf Veranlassung von sachverständigen Offizieren gegenüber den bisherigen Vorgehenssicher für eine größere Personalstärke und zwar im Heere auf 175 000 Mann und in der Marine auf 120 000 Mann ausgesprochen...

Amerika und die Randstaaten.

Helsingfors, 28. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der in Riga eingetroffene amerikanische Senator Chandler erklärte dem Pressevertreter, daß Harding und die anderen Senatoren der republikanischen Partei gegenüber den russischen Randstaaten eine ganz andere Politik führen wollten als Wilson...

Generalstreik in Polen.

Warschau, 1. März. In sozialistischen und kommunistischen Kreisen ist der Generalstreik erklärt worden. Alle Parteien werden zum Protest gegen die Militarisierung der Bahnen aufgerufen...

Streiks in Italien.

Rom, 28. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Der Generalstreik hat sich von Bari auch auf die Provinz ausgedehnt. In diesen Orten kam es zu blutigen Zusammenstößen, die sechs Tote forderten...

Das neue portugiesische Kabinett.

Lisboa, 28. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der portugiesische Präsident Almeida da Costa hat mit der Bildung des neuen Kabinettes beauftragt. Er wird ein Konzentrationskabinett bilden. Man hält ihn dafür geeignet, die Verhöhnung der republikanischen Partei herbeizuführen...

Sinkung von Sinesinern.

London, 28. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Heute morgen wurden in Corf 6 Sinesinern, die der Teilnahme am Kampfe gegen englische Truppen beschuldigt sind, hingerichtet.

Glossen zur Wirtschaft.

von Dr. Erwin Steiniger, Lohnsteuer.

Die Reichseinkommensteuer, die eben erst zu den Anfängen praktischer Durchführung gelangt ist, zum guten Teile noch auf dem Papier steht, trotzdem vor kurzem bereits nivelliert wurde, soll jetzt reformiert werden. Ziemlich gründlich sogar. Nicht aus der grundsätzlichen Einsicht heraus, daß ihre Aufgabe und Leistungen anders zu bestimmen und zu begrenzen sind, als dies durch das Erbsenbergergesetz geschah...

Was nun? Massenpfindungen sind eine mißliche Sache, außerdem sind ja die Leute, gegen die man mit Zwangsvollstreckungen vorgehen möchte, nicht bloß Steuerzahler, sondern auch Wähler. Der Gedanke einer allgemeinen Niederstufung der Beste ist aufgetaucht und im Reichswirtschaftsrat empfohlen worden...

Wenn man die Lohnsteuer jetzt als Ertragssteuer bezeichnet, so ist das nachträgliche Katalogisierung. Die Lohnsteuer ist nichts weiter, als die praktische Verwirklichung der Forderung: bis zu einer gewissen Einkommensgrenze ist der Lohn- oder Gehaltsabzug die ganze Einkommensteuer...

Daraus ergibt sich sogleich der erste und peinlichste Schönheitsfehler der Lohnsteuer (und der Einkommensteuer der gleichen Stufe): sie ist ziemlich progressionslos. Eine Steuer, die in vollem Umfange beim und vom Arbeitgeber (auch vom Kleinen und Kleinsten) erhoben wird, kann man nur mit Einheits-, nicht mit kompliziert gestaffelten Sätzen ausstatten...

Genau so präkar wie die Frage der Progression ist bei der Lohnsteuer die der Höchstgrenze. Jemandem muß ja diese Grenze selbstverständlich gezogen werden. Der Entwurf des Finanzministeriums zieht sie bei zwanzigtausend Mark. Jenseits dieser zwanzigtausend Mark beginnt wieder die Progression...

Die deutsch-holländische Treuhandverwaltung.

Das deutsch-niederländische Kreditabkommen, über dessen Inhalt wiederholt ausführliche Mitteilungen in der Presse erschienen sind, wird jetzt aktiviert. Die organisatorische Vorbereitung dieser Aktivierung besteht in der Gründung und Einrichtung der Treuhandgesellschaft, die die Anweisungen auf Teile des „resolving credits“ von 160 Millionen Gulden an deutsche Firmen verteilt...

Die holländische Kreditation, die quantitativ naturgemäß keine überweltigende Bedeutung besitzt (dazu reicht die Kraft der Niederlande nicht aus), ist durch ihre neuen organisatorischen Ideen bemerkenswert und vielleicht ein Stück Pionierarbeit. Sie gründet zum erstenmale eine ganz umfassende, zentral geleitete Kreditselfverwaltung.

waltung der kreditnehmenden Volkswirtschaft. Damit gibt sie die Möglichkeit, nicht nur (im Interesse des Gläubigers) zuverlässig Kreditversicherungsanstalt, sondern auch (im Interesse der schuldnerischen Wirtschaft) planmäßige Bezugs- und vor allem Produktionspolitik zu treiben. Die Resultate dieses Versuchs werden für das ganze Problem produktionspolitischer Selbstverwaltung der Wirtschaft lehrreiches Erfahrungsmaterial liefern.

Um die Entwaffnung.

!! Berlin, 1. März. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Wohl in der Erwartung, daß im Zeichen der Londoner Konferenz auch eine Debatte über die Entwaffnung mit der erforderlichen Richtigkeit geführt und von Sensationen nach der guten, wie nach der schlechten Seite hin frei bleiben würde, war das Haus gestern zwar besser als in den Tagen vorher, aber darum doch nicht besonders besucht. Die Sitzung brachte aber dann doch allerlei Interessantes. Zu Beginn wurde gleich in allen drei Lesungen die Verordnung über die Geltendmachung von Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden angenommen. Dann eröffnete der Unabhängige Soldmann das Gesicht gleich mit einem konzentrischen Angriff auf Bayern und seine Einwohnerwehren. Bemerkenswertes rief er die Kreuzzeitung zum Schurzgenen dafür auf, daß die Einwohnerwehr in Bayern noch 400 000 Gewehre und viele Maschinengewehre habe. Namens der Reichsregierung gab der Minister Koch die bestimmte Erklärung ab, daß erstens die Entwaffnung wider Erwarten ein gutes Ergebnis gehabt habe, und daß zweitens die Reichsregierung die Entwaffnung durchzuführen verstehen werde. Das gilt auch für Bayern! sagte Minister Koch mit besonderer Betonung. Natürlich verließ man auf der äußersten Linken, trotzdem bei den Zweifeln, und der Mehrheitsmajorität Vogel wurde sehr deutlich gegen die Reichsregierung, die vor Bayern zurückweiche und sich nicht getraue, die Bayernnote zu veröffentlichen und anderes mehr. Vor allem nahm er den Fortschrittler Ehrlich aufs Korn, für den Dr. Heim von der bayerischen Volkspartei demonstrativ Zeugnis ablegte. Der Reichstag wurde so immer mehr zu einer ausgesprochenen Festsitzung des bayerischen Landtages. Der Abgeordnete Gruber zeigte sich dabei in einem so unansehnlichen Maße als Meister der bayerischen Landessprache, daß Vizepräsident Dr. Well nachher nicht gleich imstande war, die Tragweite mehrerer Äußerungen von ihm im Sinne des Befeldigungsparagraphen gleich zu erkennen.

Zur Sache selbst brachte die weitere Erörterung Neues nichts mehr. Ein persönlicher Streit des Deutschnationalen Prof. Strathmann mit dem Abgeordneten Braun (Soz.) und Gruber (U. S.) betraf gewisse Äußerungen Strathmanns, die von seinen Gegnern als bewußte Unaufrichtigkeit bezeichnet wurden. Der Streit hatte, trotz seiner Unerschrockenheit, das Gute, die Aufmerksamkeit vom Hauptgegenstand ablenken. Nach einem kurzen Schlusswort des Reichskommissars für die Entwaffnung erhielt die Novelle die Zustimmung des Hauses, nachdem die Urträge auf Abänderung abgelehnt worden waren. Trotz der vorgeklärten Zeit ging man nunmehr noch an den Etat des Reichsfinanzministeriums, zu dem der Abgeordnete Herz (U. S.) einen sehr eingehenden Bericht erstattete, der ausnahmsweise aufmerksam angehört wurde, weil er den Fall Kerzhoff mit allen Einzelheiten noch einmal darstellte.

Sitzungs-Bericht.

II. Berlin, 28. Febr. Am Regierungstisch: Dr. Koch, Entwaffnungskommissar Dr. Peters. Präsident Löbe eröffnet die Sitzung um 2,15 Uhr. Eine von allen Parteien beantragte Aenderung der Bekanntmachung über die Geltendmachung der Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden wird in allen drei Lesungen angenommen. Verlängerung des Entwaffnungsgesetzes. Es folgt die Lesung des Entwurfes der Verlängerung des Entwaffnungsgesetzes.

Abg. Soldmann (Unabh.): Leider können wir immer noch nicht klar sehen, was die Reichsregierung der bayerischen Regierung in ihrer Einwohnerwehrennote gesagt hat. Wir sehen aber, daß die bayerische Regierung nicht gewillt ist, die Einwohnerwehren aufzulösen und daß die Reichsregierung nicht die Kraft ausbringt, das Entwaffnungsgesetz durchzuführen. In Bayern werden die rechtssozialistischen Arbeiter sogar entlassen, um konterrevolutionäre Elemente zu bewaffnen. Nach einer Mitteilung der „Kreuzzeitung“ sollen sich noch etwa 400 000 Gewehre in den Händen der bayerischen Einwohnerwehr befinden. Nach einem Rundschreiben der Dregal sollen in ganz Bayern noch 300 000 Gewehre sein; die Zahl der Maschinengewehre dagegen sei nicht genau bekannt. Unser Antrag auf scheinbare Aufhebung der bayerischen Einwohnerwehren muß im Reichstag unbedingt Annahme finden, weil diese Organisation den gefährlichsten innen- und außenpolitischen Konfliktstoff abgibt. Reichsminister des Innern Dr. Koch gibt namens der Reichsregierung folgende Erklärung ab: Die Reichsregierung hat die für ein waffenloses Volk so schwer erträgliche Aufgabe der Entwaffnung entsprechend den Bedingungen des Friedensvertrags in die Hand genommen und in einem Umfang und mit einer Schnelligkeit gefördert, wie beim Erlaß des Entwaffnungsgesetzes wohl niemand es für möglich gehalten hätte. (Unruhe links.) Sie wird auch die strengste Durchführung des Gesetzes innerhalb der gesetzlichen Fristen zu bewerkstelligen wissen. Das gilt auch für Bayern. (Hört, hört.) Die Reichsregierung hält sich unbekümmert um irrendwelsche

turbulenten Äußerungen an die Erklärung der bayerischen Regierung, nach der sie die letzte Entscheidung über die erforderlichen Maßnahmen der Reichsregierung zuweist. (Große Unruhe links, Gegenrufe rechts: Ruhe!) Im Reichstag wird bis zum 15. März ein Gesetz über die dem Friedensvertrag widersprechenden Organisationen zugehen. Heute, am Vorabend der Konferenz von London, will die Reichsregierung eingehende Darlegung vermeiden. Sie erachtet es heute für ihre dringlichste Pflicht, die Einheit des Volkes gegenüber den uns drohenden Gefahren aufrecht zu erhalten.

Abg. Vogel (Soz.): Man erzählt sich, daß die Reichsregierung sich geschämt habe, die letzte Antwortnote der bayerischen Regierung zu veröffentlichen. (Leb's, hört, hört.) Wir erheben mit aller Entschiedenheit Einspruch gegen diese Geheimdiplomatie. Bestimmte einflußreiche Kreise Bayerns stehen im Einverständnis mit der Entente. (Leb's, Hört, hört.) Das Ziel ist die Wiederaufrichtung der Monarchie. Dabei scheuen diese Kreise nicht vor dem Mittel der Loslösung Bayerns vom Reiche zurück. (Erneute Pfuihufe.) Wir erwarten, daß der Entwaffnungskommissar auf Grund des Entwaffnungsgesetzes endlich auch in Bayern durchgreift.

Abg. von Graefe (D. Natl.): Daß diese Debatte gerade in dem Augenblick stattfindet, wo unsere Vertreter auf dem Wege nach London sind, ist sehr bedauerlich. Wir wollen aber der Debatte über dieses Gesetz nicht vorzuziehen, Bayern widerlegt sich der Ablehnung der Waffen, weil es eben nicht noch einmal so schwere Verfolgungen durchmachen will, wie bei der letzten Räteregierung.

Abg. Kest (Komm.): Die Art der bisherigen Durchführung des Gesetzes ist ein Hohn auf die Versprechungen bei seinem Erlaß. Das Gesetz ist nur rigoros gegen die Arbeiter durchgeführt worden. (Leb's, Pfuihufe rechts.) Die Art der Durchführung der Regierungsparteien eine Erklärung ab in der es heißt, daß im Hinblick auf das günstige Ergebnis der Entwaffnung der unabh. Antrag bezw. die unabh. Entschleunigung schädlich ist. Wir lehnen diese daher ab, zumal die Regierung die Verlängerung des Gesetzes nicht mehr für erforderlich erachtet. (Beifall rechts und in der Mitte.)

Abg. Dr. Heim (Bayr. Volkspartei): Es ist nicht wahr, daß sich die Regierung Raub in der Gefangenschaft Eberbachs und in der der militärischen Organisationen befindet. Es ist mir eine Ehrenpflicht, hier für Eberbach, den ich seit Jahren kenne, Zeugnis abzulegen. (Leb's, Beifall rechts.) Die Einwohnerwehren sind eigentlich ein Kind der sozialistischen Regierung. Erst vor 14 Tagen wurde wieder ein kommunistischer Putschplan beschlagnahmt. Da kann man den harten Willen des bayerischen Volkes zum Ordnungssinn verstehen. Man weiß auch in Frankreich, daß die Einwohnerwehren keine Vorbereitungen der Revolution sind.

Abg. Gruber (Soz.): Die bayerische Politik ist zwiespältig, hinterhältig oder hinhörig (große Heiterkeit). Die Wasserfrage der Einwohnerwehren leugnen wir nicht ab. Das Kind ist aber verheiratet worden. Die Politik Dr. Heims ist eine zweideutige. Er ist verfassungstreu nur auf Zeit. Er hat selbst gesagt, daß in den nächsten 10 Jahren eine Verfassungsänderung nur auf gesetzlichem Wege möglich sei (Zurufe des Abg. Strathmann (D.N.): Na also!) Ich wundere mich, daß Sie (zum Abg. Strathmann) in dieser Verammlung erster Männer überhaupt noch das Wort zu nehmen wagen, Sie Lügner und Verleumder (Rebner erhält einen Ordnungsruf).

Abg. Dr. Strathmann (D. N.): Ich habe nicht gesagt, im Parlament seien die Klassen der Abgeordneten vor den Fingern sozialistischer Abgeordneter nicht sicher, wie es mir Herr Gruber vormit, sondern ich habe nur behauptet, daß es staatsliche und kommunale Beamte gibt, die nicht nur mir und mich nicht unterscheiden können, sondern auch Wein und Wein verwechseln. Keiner der Rebner hat nur einen Schatten des Beweises dafür erbracht, daß die Einwohnerwehren eine reaktionäre Einrichtung sind.

Damit schließt die Aussprache und das Haus tritt sofort in die 2. Lesung des Gesetzes ein. Dazu begründet Abg. Dr. Rosenfeld (Unabh.) einen Antrag seiner Partei, die Ablehnungspflicht auch auf einzelne stehende Geschäfte und Gemeinden auszuheben. In einer Resolution erfragten die Unabhängigen die Reichsregierung schleunigst die Entwaffnung und Auflösung der bayerischen Einwohnerwehr durchzuführen. Ein V. Traugott Trimborn (Ztr.) will eine Verlängerung des Gesetzes mit rückwirkender Kraft vom 1. Jan. ab. Staatssekretär Dr. Peters: Zur Abänderung des Entwaffnungsgesetzes liegt keine Veranlassung vor. Die Hälfte der Waffen ist bereits eingegeben.

Abg. Rosenfeld (Unabh.): Diese Erklärung genügt dem deutschen Volke nicht. (Lachen bei der Mehrheit.) Der Antrag und die Entschleunigung der Unabhängigen werden gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Unabhängigen und Kommunisten abgelehnt, der Antrag Trimborn angenommen. In der sofort vorgenommenen 3. Lesung wird das Gesetz ohne Aussprache gegen die Stimmen der Unabhängigen und Kommunisten angenommen.

Finanzministerium.

Die 2. Lesung des Staatshaushaltsplanes wird darauf beim Finanzministerium fortgesetzt. Dazu haben die Mitglieder eine Entschleunigung eingebracht, die sich dagegen wendet, daß auf Privatdienstvertrag beschäftigte Angestellte bei den Reichsbehörden durch jugendliche Personen ersetzt werden.

Ferner wird die Regierung ersucht, Entlassungen wegen Arbeitsmangels in der Reihenfolge vorzunehmen, wie sie die Verordnungen über Einstellung und Entlassung und über Freimachung von Arbeitsstellen vorsehen.

Abg. Dr. Herz (Unabh.) erstattet den Ausschußbericht. Im Ausschuß machte Herr Finanzminister Dr. Wirth Mitteilung von den Widersprüchen in den Berichten des Landesfinanzamtes Düsseldorf und des Finanzamtes Bismarck in Folge von den Kerzhoff. Aus den Akten hat sich ergeben, daß von den Kerzhoff ein amtliches Siegel erbrochen hat, daß ferner wichtige

Allen spurlos verschwunden sind und daß von den Kerzhoff jeden Aufschluß verweigert über Ausgaben, die den Einbruch gewaltiger Schmiegelder machen. (Lebhaftes Hört! Hört!)

Reichsfinanzminister Dr. Wirth: In der Angelegenheit des Bankhauses Gruber sind bisher 10 Fälle rechtskräftiger Strafverfolgung erledigt und 595 710 M. Strafen wegen Kapitalflucht verhängt. Die Summe des einzugehenden Kapitals beträgt 2 1/2 Millionen M. Im Falle Spitz-Hamburg beträgt die hinterzogene Summe 6 Millionen. (Hört! Hört!) Die Verfahren gegen die beteiligten Mitglieder des Hauses Hohenzollern sind noch nicht abgeschlossen.

Das Haus vertagt darauf die Weiterberatung auf Dienstag 1 Uhr. Außerdem Anträge. — Schluß 4 1/2 Uhr.

Aus den Ausschüssen.

II. Berlin, 1. März. Im Hauptauschuß des Reichstages wurde der Etat des Reichsverkehrsministeriums weiter beraten, der zu einer längeren Aussprache über die technischen und Verwaltungsorganisationen führte. Interessant war, daß der Reichsverkehrsminister Gröner die Einführung der 4. Wagenklasse in den Sitzgängen ablehnte.

II. Berlin, 1. März. Der Wehrausschuß des Reichstages beriet die Paragraphen 16 bis 24 des Wehrgesetzes, die mit unwesentlichen Änderungen angenommen wurden.

Vom Auswärtigen Amt.

!! Berlin, 1. März. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Der frühere deutsche Gesandte in Stockholm, Freiherr von Lucius, ist ins Auswärtige Amt berufen worden. Er dürfte für besondere Aufgaben dem Minister des Innern attached werden. Legationsrat Dr. v. Wittlich, der als Konsul nach Triest ging, ist der deutschen Botschaft in Rom zugeteilt worden. Er vertritt dort die deutsche Botschaft. Der bisherige Botschaftsrat in Rom, von Haffel, ist vorübergehend ins Auswärtige Amt beauftragt. Er wird in eink. ger Zeit einen anderen Posten übernehmen.

Deutsche Vertreter bei der Rheinlandkommission.

II. Koblenz, 1. März. Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete hat neuerdings bei der Interalliierten Rheinlandkommission nachdrückliche Vorstellungen gegen die in den letzten Monaten erlassenen Maßnahmen erhoben. In Verfolg dieser Vorstellungen hat die Interalliierte Rheinlandkommission sich entschlossen, eine Anzahl Vertreter der rheinischen Bevölkerung über die Stimmung in der Bevölkerung gegenüber ihren Maßnahmen zu hören. Die Auswahl dieser Vertreter ist allerdings nach Gesichtspunkten erfolgt, nach denen sich nur ein einheitliches Bild der Volksstimmung ergibt. Sie hat Vertreter der Presse, der katholischen und evangel. Kirche und der Universitäten des Rheinlandes eingeladen. Der Reichskommissar hat demgegenüber darauf hingewiesen, daß die Abgeordneten der besetzten Gebiete als berufene Vertreter der Rheinlande gehört werden müßten. Dem Vernehmen nach wird die Rheinlandkommission demnächst auch Vertreter der wirtschaftlichen und politischen Organisationen hören.

Deutsch-französische Ehen im besetzten Gebiet.

II. Aachen, 1. März. Zu der vor kurzem in einem Teil des französischen und deutschen Presse gebrachten Mitteilung, daß Ehen zwischen französischen Militärpersonen und deutschen Staatsangehörigen von einem französischen Gerichtsoffizier gültig geschlossen werden könnten, wird uns von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß solche Ehen nach deutschem Recht ungültig sind. Ehen, auch mit französischen Militärpersonen, können in Deutschland nur von einem Standesbeamten geschlossen werden.

Konferenz der lübeckischen Minister.

II. Stuttgart, 1. März. Heute treffen sich die Minister von Baden, Bayern, Hessen und Württemberg, um über schwebende politische Fragen zu beraten.

Vermischte Nachrichten.

Rundgebungen in Darmstadt.

III. Darmstadt, 1. März. Die Liga zum Schutze der deutschen Kultur veranstaltete am Sonntag in ganz Hessen machtvolle Rundgebungen gegen die Pariser Beschlüsse. In verschiedenen Orten kam von vielen Tausenden von Zuhörern aller Kreise der einstimmige Wille zum Ausdruck, die unerhörten Forderungen der Entente abzulehnen.

Verurteilung und Ermordung.

III. Darmstadt, 1. März. In Seehelm an der Bergstraße hat gestern nachmittag der 31jährige Robert Klein aus Altona, als er bei einem Einbruch überrascht wurde, die Tochter des Wirtes, die 20jährige Sofie Hartmann, erschossen. Der Täter wurde verhaftet.

Ein bolschewistisches Museum.

Paris, 28. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Bolschewisten haben in Moskau ein Museum gegründet, in dem alle Denkwürdigen seitens des revolutionären Kampfes des russischen Volkes aufbewahrt werden. Die Sammlung des Materials ist einer besonderen Kommission anvertraut.

Aus Kunst und Wissenschaft.

Die Mensa academica in Heidelberg.

Die Universität Heidelberg befaßt sich, wie schon früher kurz erwähnt, mit dem Umbau des ehemaligen Markstalls (oder richtiger: des Zeughauses) zu einer akademischen Speiseanstalt und zu Turn- und Festhallen. Sie will mit der billigeren Darbietung von Speisen an die Studierenden in einer besonderen Speisehalle angelehnt der teuren Lebensverhältnisse eine soziale Pflicht gegenüber den weniger begüterten Studierenden erfüllen. Andererseits will sie auch mit der Speiseanstalt, wie Turn- u. Festhallen dem Studentenleben Alt-Heidelberg einen neuen Anziehungspunkt geben, denn das Zeughaus — in Heidelberg, gewöhnlich Markstall genannt — ist eins der markantesten alten Gebäude der Stadt, und die große Speisehalle, in der fünfhundert Studierende zugleich ihr Essen nehmen können, wird ebenso wie die Turnhalle in dem ein- hundert Meter langen, mit gewaltigen Bögen gestützten Kriechsaal untergebracht. Dazu kommen ein Lesesaal, ein kleinerer Speisesaal, ein Festsaal und mehrere kleine Festräume, ein Hörsaal, Beratungszimmer und andere Nebenräume, außerdem die große Küche mit Zubehör. Der Speisesaal soll mit einfacher Wand- und Deckenbemalung, mit den Wappen aller studentischen Verbindungen versehen werden, außerdem mit Vorrichtungen zum Anbringen der Banner der Korporationen der festlichen Anlässen.

Die Einrichtung der akademischen Speiseanstalten, die jetzt an vielen Universitäten geschieht und in Heidelberg zurzeit bereits in kleinerem Umfang als Provisorium vorhanden ist, geht auf die mittelalterlichen Kuchenhäuser zurück. Die Heidelberger Mensa academica kann, so glaubt man, infolge ihrer großzügigen Anlage zu einem Mittelpunkt des studentischen Lebens werden, das Gefühl der Zusammengehörigkeit unter den Studierenden fördern, die lokalen Gegensätze überbrücken helfen. Mit diesen Einrichtungen wird sich das deutsche Studentenleben auch ein wenig dem englischen College-System nähern. Die Studierenden sollen in Heidelberg außer dem Mittagessen auch Nachmittagskaffee und Abendessen in der akademischen Speiseanstalt zu sich nehmen können. Den Preis des reichlichen und guten Mittagessens hofft man, besonders auch bei weitester Unterstützung durch die Kuchner, auf drei Mark halten zu können. Außerdem sind durch Stiftungen zahlreiche Freistellen ge-

schaffen worden. Man glaubt mindestens tausend Studenten ihre täglichen Mahlzeiten verabreichen zu können. Die Umbauten sind seit mehreren Monaten in Gang. Die Speisehalle soll zu Beginn des Sommersemesters in Benutzung genommen werden.

Die Kosten der ganzen Einrichtung sind sehr erheblich; obgleich das Gebäude von der badischen Regierung zur Verfügung gestellt worden ist. Der Umbau wurde auf 1 200 000 Mark veranschlagt, wobei aber weder die innere Ausstattung der Räume und der Küche, noch die Schaffung des erst später vorgesehenen Lesesaales mitgerechnet ist. An Baugeld haben bisher 300 000 Mark von der Regierung und 100 000 Mark aus der Verfügung zur Verfügung. Ein Teil der Baulöhne soll durch ein Darlehen bestritten werden, aber der noch sehr beträchtliche Rest muß durch freiwillige Beiträge von Freunden der Universität Heidelberg aufgebracht werden. Erfreulicherweise sind schon rund 140 000 Mark gesammelt worden, die sich aus zahlreichen größeren und kleineren Stiftungen zusammensetzen. Die Universität wendet sich an ihre Freunde, besonders an die vielen Tausende ehemaliger Studenten der Ruperto-Carola um Hilfe für ihre Aufgabe, den nichtbegüterten Studierenden eine Unterbringung zu gewähren und zugleich die Universität um eine Gruppe wertvoller akademischer Anstalten und Heidelberg um einen künstlerischen Bau von monumentaler Bedeutung zu bereichern.

Landestheater.

Wie schon erwähnt, wird Mozarts „Entführung aus dem Serail“ heute, Dienstag, den 1. März, unter der musikalischen Leitung von Operndirektor Cortolossi wieder in den Spielplan aufgenommen. Die heutige Leitung hat Kammer- sänger Buisard inne. Die Besetzung ist vom vorigen Jahre her bekannt; das Blondchen singt Frä. Kobega vom Stadttheater in Freiburg als zweite Sopranistin auf. Am Freitag, den 4. März, gelangt Puccinis „Böhmische“ zur Aufführung. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Kapellmeister Scheweppe, die Regie führt Hans Lange. Die Witi singt erstmalig Erica von Tschika, die Muzette Lotte Lange-Bate, den Rudolf Franz Schwerdt, den Marcell Rudolf Wally-Mitta, den Schannard Karl Ramann. Die übrige Besetzung ist bekannt. — Am Sonntag, den 6. März, wird Mozarts „Zauberflöte“ in der Reinszenierung wiederholt. Die Neuausstattung an Kostümen ist unterdessen vollendet worden. — Am Dienstag,

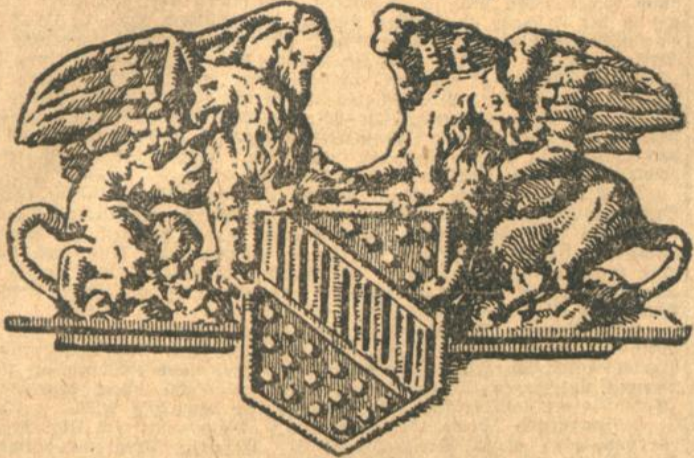
den 8. März wird die im vorigen Jahre mit großem Erfolg erstmals aufgeführte Oper „Francis Wilton“ von Koete wieder in den Spielplan aufgenommen. In Vorbereitung befinden sich für die nächste Zeit in der Oper eine Wiederaufnahme des sehr beliebten Wertes von Noegel „Meister Guido“, außerdem die Operette „Ihre Schönheit die Tänzlerin“ von W. W. Goethe.

Der Wirtschaftliche Verband lübeckischer Künstler Westdeutschlands hielt vor wenigen Tagen in Karlsruhe unter dem Vorsitz von Professor Ue seine diesjährige Hauptversammlung ab, in der zunächst beschlossene wurde, wegen Beschränkung des Bezirks auf Baden und die Pfalz im Namen des Verbandes anstelle der bisherigen Gebietsbezeichnung das Wort „Südwestdeutschland“ zu setzen. Nach Entgegennahme des Geschäftsberichtes über das verfloßene Vereinsjahr, mit dem besonders auf den großen Erfolg in der Befreiung der Künstler von der Luxussteuer hingewiesen wurde, beschloß die Versammlung einstimmig dem Reichswirtschaftsverband lübeckischer Künstler Deutschlands beizutreten. Aus dem Kasienbericht des Schatzmeisters Architekt W. Schweinfurth ging hervor, daß sich das Verbandsvermögen am Schluß des Berichtsjahres auf 4829 Mark belief. Im Anschluß daran berichtete der Vorsitzende noch, daß bei der Trennung des Verbandes in die Bezirke Südwestdeutschland mit dem Sitz in Karlsruhe und Hessen mit dem Sitz in Frankfurt dem diesseitigen Bezirk 280 Mitglieder verblieben sind. Bei der folgenden Vorstandswahl wurden zu den sachgemäß verbleibenden sowie den wiedergewählten Vorstandmitgliedern die Herren Aug. Gehard, Maler in Karlsruhe und Heinrich Werfel, Maler in Mannheim hinzugezählt. Hinsichtlich des beabsichtigten Rücktritts vom Amt des 1. Vorsitzenden wurde Prof. Ue von der Versammlung dringend gebeten, von diesem Schritt vorläufig Abstand zu nehmen. Der Vorstand wurde gleichzeitig beauftragt, die Wege zu suchen, welche es Prof. Ue ermöglichen, seine bewährte Kraft der Leitung des Verbandes weiter zu widmen. Schließlich wird noch bekannt gegeben, daß die Geschäftsstelle des Verbandes, Westendstraße 81, werktäglich von 11—12 Uhr vormittags geöffnet ist.

Eine Kommission russischer Gelehrter begibt sich demnächst nach Deutschland, um Forschungen über das Verjährungsverfahren Prof. Steinachs anzustellen. — Aus Anlaß des 25jährigen Erinnerungstages an die Entdeckung der Röntgenstrahlen hat der Petersburger Somjet beschlossen, die Neysumstraße, in der sich das Röntgen-Institut befindet, in „Röntgenstraße“ umzubenennen.

Aus Baden.

Das neue badische Wappen.



Entwurf von Heint. Gehalt.

Im neuesten Gesetzes- und Verordnungsblatt finden wir eine Verordnung des Staatsministeriums über das neue badische Wappen und die Dienstiegel, in der es u. a. heißt: Das badische Staatswappen besteht aus einem goldenen mit einem roten rechten Schrägbalten besetzten Schild, der von zwei silbernen Greifen gehalten wird. Die Abbildung oder Verwertung des Wappens zu künstlerischen, kunstgewerblichen oder heraldisch wissenschaftlichen Zwecken steht jedem frei. Im übrigen ist die Verwendung des Wappens nur mit Genehmigung des Staatsministeriums gestattet. Das Staatsministerium und die Ministerien führen zwei Siegel: ein großes Siegel mit dem in § 1 beschriebenen Wappen für feierliche Beurkundungen und ein kleines Siegel, das nur den goldenen Schrägbalten mit dem roten rechten Schrägbalten zeigt, in allen übrigen Fällen. Alle übrigen staatlichen Behörden bedienen sich lediglich des kleinen Siegels. Das Oberlandesgericht, der Verwaltungsgerichtshof und der Kompetenzgerichtshof bedienen sich jedoch bei der Ausfertigung ihrer Urteile des großen Siegels. Die Landesfarben sind gelbrot. Die badische Flagge besteht aus zwei gelben und einem roten Längsstreifen von gleicher Breite. Alle früheren Bekanntmachungen und Verordnungen über das Wappen, die Dienstiegel und die Flagge treten hiermit außer Kraft.

Aus dem Haushaltsausschuss des bad. Landtags.

Der Haushaltsausschuss des bad. Landtags fasste einstimmig folgenden Beschluss: „Der Landtag wolle die Regierung ermächtigen, die Bezüge der Ruhegehaltsempfänger und Beamtenhinterbliebenen auf Grund des Pensionsergänzungsgesetzes und des Entwurfs der Besoldungsordnung mit tünlichster Beschleunigung festzusetzen und die hiernach festgestellten Bezüge für die rückliegende Zeit bis 1. April 1920 alsbald vorläufig zur Auszahlung zu bringen.“

Wie wir hören, hat die Kommission weiter beschlossen, die Lehrer statt in der 7. in der 8. Gehaltsklasse einzuführen.

Zur Besetzung des Präsidentenpostens bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Der Vorstand der Landesvereinigung Technischer Vereine Badens erläßt folgende Erklärung:

Die vor einigen Tagen der Öffentlichkeit vorläufig in ungewöhnlicher Form bekannt gemordene Ernennung des neuen Präsidenten der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues ist nunmehr endgültig vollzogen. Die badische Technikerschaft hat durch ihre Vertretungen rechtzeitig und mit aller Eindringlichkeit durch schriftliche und

mündliche Vorstellungen das Staatsministerium auf die gewichtigen, allgemeinen und besonderen Gründe hingewiesen, die gegen die Berufung eines Nichttechnikers an diesen Posten sprechen.

Das Arbeitsgebiet dieser Behörde, ob sie selbständig fortbesteht, oder ob sie zur Vereinfachung der Staatsverwaltung an das Arbeitsministerium unmittelbar angegliedert wird, — eine Lösung, die ohne Zweifel den Vorzug verdient und von Technikerkreisen wiederholt gefordert ist, — umfaßt technische Aufgaben in solchem Umfange und von solcher Bedeutung, daß die Ernennung eines technisch vorgebildeten Leiters mit entsprechender Verwaltungsbegabung als eine Selbstverständlichkeit angesehen werden mußte. Wenn trotz alledem eine dieser Forderung widersprechende Besetzung beschlossen wurde, so muß darin nicht nur eine unverdiente Zurücksetzung eines überaus wichtigen Berufsstandes, sondern auch eine Verletzung der größeren Zusammenhänge dieser Einzelfrage mit der brennendsten allgemeinen Gegenwartsfrage, dem Wiederaufbau des gesamten Wirtschaftslebens, erblickt werden.

Niemand wird mit Erfolg bestreiten wollen, daß an der Neubesetzung und Neuordnung der Produktivkräfte die Technik und ihre Träger hervorragenden Anteil haben und nehmen müssen. Die Erfüllung der ihnen damit grundlegend zugewiesenen Aufgabe wird aber zweifellos erschwert, ja unmöglich gemacht, wenn ihnen dauernd der dazu unbedingt notwendige organisatorische Einfluß an leitender Stelle verlagert bleibt.

Die Vertretung der badischen Technikerschaft hat darum allen Anlaß, einmütig und vor aller Öffentlichkeit die Verantwortung für die bedauerlichen Weiterungen und Folgen abzulehnen, die aus dieser durch die Art der Besetzung der Präsidentenstelle der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues erneut befristeten Tatfache zum Schaden der Allgemeinheit entstehen müssen.“

Durlach, 27. Febr. Stadtvater Theodor Sped in Konstanz ist einstimmig zum Pfarrer der evangel. Gemeinde Langensteinbach gewählt worden.

Gechingen (Amt Durlach), 25. Febr. Dem Evangelischen Kirchengemeinderat hier ist die Erlaubnis erteilt worden, am Sonntag den 27. d. M. eine Hauskollekte zur Beschaffung neuer Kirchengeräte zu veranstalten. Dem Vorgehen der Durlacher Wegereinnahme folgend, haben sich auch die hiesigen Wegereinnahmer, das Fleisch zum gleich ermäßigten Preise zu verkaufen wie in Durlach; sie gingen sogar noch weiter, indem sie Hammelfleisch zu 10 Mark das Pfund abgaben (in Durlach 12 Mark).

Ettlingen, 28. Febr. Die Polizei hat eine Diebesgesellschaft verhaftet, die vor allem die Spinnereien in Ettlingen und Neudorf heimlich. Es sind die Gebrüder Kaver Wagner aus Busenbach. Ein Teil der von den Dieben noch nicht verkauften Stoffe wurde wieder beigebracht.

Eppingen, 26. Febr. Die Elternversammlung der hiesigen Realschule sprach sich einmütig für die Beibehaltung des jetzt verordneten Schuljahresbeginns am Ostern aus. Sie hält aber nach der arbeitsreichen Zeit des Jahreschlusses eine längere Erholungsperiode für dringend notwendig und befürwortet daher Verlängerung der Dienstferien künftig auf 4 Wochen unter entsprechender Verkürzung der Herbstferien.

Schwehingen, 25. Febr. Der berühmte Schwehinger Schlossgarten, dessen Unterhaltung während des Krieges sehr vernachlässigt wurde und dessen Ansehlichkeit unter den schlechten finanziellen Verhältnissen leidet, scheint in seinem Bestand gefährdet zu sein. In der letzten Sitzung des Verkehrsvereins wurde nämlich mitgeteilt, daß die Abfälle bester, verschiedene Baumerte durch teilweise Abtragung vor dem gänzlichen Zerfall zu schützen. So werde es als notwendig bezeichnet, die Spitze des banfälligen südlichen Minarets, sowie die zwei Bogen der römischen Wasserleitung abzutragen. Die schlechte finanzielle Lage des Staates gestatte es nicht, dem Park, seinen Gebäuden und Denkmälern die nötige Sorgfalt in der Unterhaltung anzubringen zu lassen. Der Verkehrsverein beschloß gegen eine Verschönerung des Schlossgartens energische Schritte zu tun.

Heidelberg, 28. Februar. Am 26. und 27. Februar fand hier eine Tagung der Vertreter der demokratischen St.

udentengruppen der südwestdeutschen Universitäten (München, Erlangen, Tübingen, Freiburg, Marburg, Frankfurt am Main und Heidelberg) statt, die zur Klärung der Fragen beitragen wollte, die sich besonders für den jungen Menschen aus der Problematik unserer Zeit ergeben. Es wurden Vorträge gehalten über die Aufgaben der deutschen Demokratie in der Zukunft, der Sozial- und der Wirtschaftspolitik, über die Kultur der Demokratie, über das Wesen der deutschen Jugendbewegung und über die Arbeiterfrage. An die Vorträge schloß sich eine Aussprache, in der der Wille der Studentenschaft zum Ausdruck kam, mit an der Gesundung unseres Volkes beizutragen.

Heidelberg, 28. Febr. In den Nächten zum Sonntag und zum Montag wurden 27 Radfahrer in den Polizeiarrest gebracht, wo sie sämtliche Scheiben entzwei schlugen.

Taubertshausheim, 28. Febr. Die Getreidenachschüngen in den Dörfern des Bezirkes Taubertshausheim sind beendet; sie erstreckten sich auf die Gemeinden Dittwar, Redfeld, Gerchheim, Kirchensfeld, Hof und Wülfringen. Das Resultat der Nachschüngen im gesamten Bezirk soll laut Heidelberger Tagblatt 900 Zentner Weizen, Gerste, Roggen und Spelz betragen haben.

Gernsbach, 28. Febr. Der Betrieb der Kraftwagenlinie Kaunzsch-Klosterbach soll am 1. April d. J. aufgenommen werden.

Kastatt, 28. Febr. In der Nacht zum Samstag wurde der hiesigen Polizei ein Eisenbahndieb übergeben, der im Schnellzug Mannheim-Basel einem Reisenden einen Handkoffer gestohlen hatte. Der Dieb ist ein 18jähriger Arbeiter, der hier wohnhaft ist. Allem Anschein nach hat er noch andere Eisenbahndiebstähle auf dem Gewissen.

Au a. Rhein, 28. Febr. Der seinerzeit von hier geflüchtete Finanzbeamte Fleh hat sich laut „Kastatter Tagblatt“ beim Karlsruher Finanzamt freiwillig gestellt, die beschlagnahmten Gelder wieder zurückerstattet und ist in Untersuchungshaft genommen worden.

Oberwolfach, 28. Febr. Der der Gemeinde gehörende Spinnereihof ist vollständig niedergebrannt. Die Bewohner des Hauses konnten nur das nackte Leben retten. Außer den Fahrnissen ist auch der Kleinviehbestand zugrunde gegangen. Eine das Haus bewohnende Frau hat erst im Sommer vorigen Jahres durch den Brand ihres Hofes im Erzenbach ihre geliebte Habe verloren.

Breisach, 27. Februar. Der Zentralverband der Gemeindebeamten Badens hat das Waldhaus Katob auf die Dauer von 6 Jahren als Erholungsheim für seine Mitglieder von der Stadt Konstanz gemietet. Zur Deckung der Aufkosten für den Ankauf des Inventars mit 400 000 Mark steuern auch die badischen Gemeinden bei. Breisach hat hierzu 1000.— Mark bewilligt.

Hallendorf, 28. Febr. (Drahtbericht.) Die Tochter des Privatmanns Schnapp, die ihren Vater im Schlafe ermordet hat, hat im Gefängnis versucht, sich durch Erhängen das Leben zu nehmen. Sie wurde in die Heilanstalt Reichman verbracht. Seit ihrer Verhaftung verweigert das Mädchen jede Nahrungsaufnahme.

Melbach, 28. Febr. In Ulheim hat sich der 9½jährige Sohn einer Landwirtsfamilie aus Furch vor einer geringfügigen Strafe auf dem Heuboden des elterlichen Hauses erhängt.

Konstanz, 28. Febr. Neuerdings wurden wieder vier Silberstuhlgänger verhaftet, die eben im Begriffe waren, 5000 Silberfranken über die Grenze zu bringen. Die Verhafteten sind zwei badische Grenzaufseher und zwei in Konstanz wohnhafte Kaufleute. Einer der Verhafteten hat ein Geständnis dahin abgelegt, daß sie vor wenigen Tagen auf dem gleichen Wege 2700 Fr. nach der Schweiz geschafft haben.

Konstanz, 28. Febr. Bei der Bürgermeisterwahl in Martelingen wurde der bisherige Bürgermeister Dummel mit 140 Stimmen wiedergewählt. Sein Gegenkandidat erhielt 116 Stimmen.

Mardorf (A. Konstanz), 28. Febr. Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl wurde der stellvertretende Ratsschreiber Nikolaus Frank einstimmig gewählt. Politisch gehörte er der Zentrumsparlei an.

Der grosse Aufschwung meiner seit zwei Jahren bestehenden Firma



beweist die grosse Leistungsfähigkeit derselben und die Zufriedenheit meiner werten Kunden.

Es sind eingetroffen: die neuesten Mantelkleider, selten schöne Kostüme, sehr schöne Mäntel, seidene Kleider, prachtvolle Wasch-Kleider, Wasch-Blusen mit echten Filetspitzen, seidene Blusen, seidengestrickte Jumber, die grösste Frühjahrsmode.

Meine Auswahl ist wirklich sehenswert!

Es lohnt sich für Sie eine Treppe zu steigen.

Blusenhaus Weiss

221 Kaiserstrasse 221

Nur erste Etage

An der Hauptpost.

Weisse Woche! Wir bringen in dieser Woche Waren aller Art zu besonders billigen Preisen! Soweit Vorrat

Steingut

Teller tief oder flach . . . Stück 1,95
Terrinnen mit Deckel 21.50 18.75
Suppenschilder 10.75 5.75
Fleischplatten, oval 8.50 2.75
Salatieren 4.75 3.75
Ein Posten Tafelservice , für 6 Personen 145.00
Milchtöpfe mit Aufschr., 1 Lt. 9.75, 1 1/2 Lt. 12.50
Essig- oder Oelflasche 2.50
Gemüsetonnen mit Deckel, z. Aussuchen 3.50
Gewürztonnen zum Aussuchen 1.85
Ein Posten Waschgarnituren 4 teilig 95.00 75.00 55.00
Waschbecken, weiß 8.75 7.50
Waschkübel 22.50 17.50
Satz Schüsseln 19.75 15.75
Toilettenelmer mit Bügel 90.— 75.—
Ein Posten Nachttöpfe gelb 4.75

Stahlwaren

Bestecks, Ebenholz, m. Stahlgab. Paar 21.50
Bestecks, gebeitzt-Heft m. Stahlgab. Paar 12.—
Bestecks, aufgenietetes Heft Paar 5.35
Aluminium-Löffel, geschliffen u. poliert 1.25
Aluminium-Löffel, gerollt 0.75
Aluminium-Kaffeelöffel 0.55

Haushaltwaren

Kohlenbügelisen 35.50
Spätzelmühlen (Hünersdorf) 21.50
Wandkaffeemühlen, geschmied. Werk 42.—
Kaffeemühlen, Blech m. Porzellanbehält. 17.50
Reibemaschinen, fein u. grob mahlend 12.75
Fleischmaschine mit 4 Messern 37.00
Tellerwage, m. Regulierschraube 33.50

Korbwaren

Arbeitskörbe, garniert 16.75
Korbtablets, oval u. rund 9.75 12.75 14.75
Bauernkörbe, rund, bemalt 5.75 7.50 8.75
Schwarzw.-Strohtaschen, bunt 9.75 12.50 15.50

Bürsten, Hausputz

Roßhaarbesen, mit lack. Holz 19.00
Roßhaarhandfeger mit lack. Holz 9.50
Schrubber in Fibre und Union 5.10
Scheuerbürsten in Fibre und Union 1.80 2.90
Teppichklopper 1.35
Fußbodenwachs, Ia. Qualität 8.20

Pr. deutsche Haushaltseife
Frischgewicht 300 gr Riegel **4.45**

Glas

Ein Posten Wassergläser 95 J
Ein Posten Kompotteller 95 J
Handleuchter, gepresst, hohe Form 5.75
Butterdosen, gepresst, mit Deckel 5.75
Zuckerschalen auf Fuß „Diamant“ 3.75
Kompottschale „Martha“, ca. 12 cm 1.50
Ein Posten Konservengläser , mit Deckel u. Gummiring 1/2 Liter 1,95
Sturzflaschen, it Glas, bemalt 6.75
Bierkrüge, ca 2 Liter 6.75
Wassergläser mit Glasstopfen 5.25
Bierbecher 3.75 3.00 2.25
Ein Posten Honiggläser mit Schraubdeckel 2,75
Teebecher 2.75 2.25
Weinbecher, 1/2 Liter — 4.75 2.45
Weinbecher, sog. 1/3 Gläser 2.25 1.75
Schnapsgläser 1.75 1.50
Ein Posten Milchflaschen , 1 Liter 95 J enthaltend

Bijouterie

Elegante Alpaca-Damentaschen Stück 250.—
Versilberte Damentaschen 19.50 28.50
Moderne Collier, echt Silber 19.75 24.—
Moderne Collier, versilb. u. vergold. 6.50 8.50
Broschen, echt Silber, geschmackvolle Ausführung 16.50 22.— 33.50
Moderne Halsketten, Elfenbeinimitation, extra lang 5.75 8.25
Cigaretten-Etuis, versilb. u. schwarz 2.65 7.25

Geschenkartikel

Aschenbecher u. Dosen, Marmor Stück 8.50
Garnitur (Petschalt u. Oelfner), Marmor, zus. 35.—
Stand-Uhren, Marmor 55.—
Brotkörbe, versilbert, oval 29.50
Teebecher, versilbert 24.50
Mocca-Tassen Stück 5.50
Aschenbecher, Porzellan und Glas 12.50 9.50

Porzellan

Ein Posten Ober-tassen dekoriert 1,45
Teller, tief oder flach 6.75 5.25
Ein Posten Milchtöpfe, weiß 1.45 1.25
Ein Posten Kaffeekannen, weiß 12.50 2.75
Ein Posten Teekannen, weiß 5.75
Ein Posten Goldrandtassen , mit Teller 4,75
Ein Posten Tassen mit Untertassen 3.75 2.95
Kaffeervice, 9-teil., dekor. 55.— weiß 35.—
Kuchenteller, schön dekoriert 6.75
Milchtöpfe, 6 Stück im Satz 28.50
Ein Posten Untertassen , dekoriert 95 J weiß 75 J
Tassen mit Namensaufschrift 5.25
Terrinnen mit Deckel 35.00
Beilagschalen, oval 1.50 1.25 95 J
Salatieren, eckig 5.75 4.75 3.75
Ein Posten Dessertteller mit klein-Fehlern 1,45

Parfümerie

Toiletteseife Stück 3.75 4.75
Friseurkämmen Stück 6.50 8.50
Zahnbürsten St. 2.25 Parfüm, alkoholfrei 5.75
Weisse Kopfbürsten 9.50
Weiße Cell.-Stellspiegel Stück 10.50
Weiße Cell.-Handspiegel Stück 14.50
Brennessel-Kopfwasser 5.25
Bay Rum 4.25 Eau de Quinine 7.50
Köln. Wasser 8.75 4.75 2.75

Verschiedenes

Sitzbadewannen, verzinkt 70.— , Zink 90.—
Ovale Wannen, Zink, 62 cm 55.—
Kohlenherde mit 3 Löcher 420.—
Kohlenherde mit 3 Loch u. Nickelstange 600.—
Gaskocher, Gaggenauer Sparbrenner 130.—
Gaskocher, 2 Fortkochtellen 170.—
Gebäckkasten 12.50 23.50

Emaille

Fleischtöpfe, Ia Qual. m. Deckel 11.00 bis 29.00
Ringtöpfe, 22 cm mit Deckel 24.00
Salatsiebe, ca. 28 cm 13.50
Waschschüssel, oval m. Seifenapf 16.00
Löffelblech, gross 18.50
Schöpf- und Schaumlöffel Stück 4.90
Telgsschüssel, ca. 40 cm 24.50
Wasserschöpfer, oval 4.10
Milchträger, 2 und 3 Liter 8.20 9.20
Wassereimer, 28 cm, schwere Ware 22.00
Toilette-Eimer mit Dekel 28.50
Nachtgeschlre 9.00 11.00

Aluminium

Fleischtöpfe, mit Deckel, unbordiert, 2 mm stark
18 20 22 24 26 cm
32.00 39.50 47.00 55.00 65.00
Nudepfannen, 14—24 cm 12.50—35.—
Kasserollen, 12—20 cm 10.50—25.—
Wasserkessel 25.— 37.— 72.—
Salatsiebe mit Fuß, 28 cm 38.—
Wasserschöpfer mit Konsol 22.50

Kleinmöbel

Bücherschränke, Eiche 375.— 450.—
Bücherregal, Eiche 125.— 162.—
Paneeltreppe, Buche, 80 cm 26.50 100 cm 39.50
Blumenkrippen, wß lack., m. Eins. 65.— 110.—
Zimmerspiegel mit Facetglas 50.— 65.—

Holzwaren

Quirlgarnitur, 13 teilig 33.50
Handtuchhalter m. Consol u. Leiste 12.75
Waschbretter mit starker Zinkeinlage 8.35
Kartoffelstampfer u. Ahornfleischklopper 2.50
Waschlöffel, zum Aussuchen 0.80
Quirle, zum Aussuchen 0.40
Schnürbüche 5.50
Küchentische, extra stark 93.50
Küchenhocker, Buche 17.00
Klosettpapierhalter, mit Papier 2.45

Papierwaren

Schulhefte Stück 85 J
Briefpapier, in Kassetten 4.75 6.50
Mappe, 40 Briefbogen, 30 Umschläge mit Seidenfutter 4.80
Quart-Briefblock, 50 Bogen 4.80 6.80
Diplomat-Briefblock, 50 Blatt 1.75
Mundtücher, weiß, 100 St. 4.80, 1080 St. 42.00
Mundtücher, weiß, Crepp, gezackt
100 Stück 8.00, 1000 Stück 70.00
Butterbrot-Papier, fett dicht, Pak. á 100 Bl. 4.80
Closet-Papier, in Rollen, glatt
Rolle 95 J, 12 Rollen 10.80
Closet-Papier, in Rollen, Crepp,
Rolle 2.25, 12 Rollen 25.80

Brief-Ordner „Badenia“ mit Doppelrolle, Kantenschutz u. Register St. **9.25**

Kompl. Küchen, Beleuchtungskörper, Eisschränke weit unter Preis.

TIETZ.

Frühjahrs-Neuheiten

Cover-Coat Mäntel, imprägniert Mk. 245.— 195.—
Ripsmäntel, imprägniert Mk. 295.— 245.—
Seldene Mäntel, imprägniert Mk. 495.— 395.—
Jackenkleider, Cheviot, reine Wolle Mk. 750.— 495.—
Jackenkleider, Gabardine, reine Wolle Mk. 1250.— 975.—
Tailenkleider, marine Cheviot Mk. 495.— 375.—
Seldene Strickjacken Mk. 395.— 275.—
Röcke, Blusen, Kinderkleider und Kindermäntel in grosser Auswahl u. billigsten Preisen

Inhaber: **M. Schneider, H. Kahl**
Erbprinzenstr. 31, Ludwigsplatz.

Eßbestecke
Alpaca :: Christoffe
Leopold Wohlschlegel
Kaiserstraße 173
Luxus- und Lederwaren
Haushaltartikel 1995

Druckarbeiten jeder Art werden preiswert angefertigt in der Druckerei v. „Bad. Presse“

Gold u. Silber
Gegenstände von Uhren auch zerbrochen, läuft zu höchsten Preisen. 37269
M. Engelberg, Uhrm.
Adlerstr. 27

Geld
verleiht Selbstkreditor ohne Vorpost. in jeder Höhe gegen alle Sicherheiten bei Weber, Erbprinzenstr. 36, II. (Kuhwägel). Kl. u. erb. 4 u.

Darlehen
700 M. gegen Sicherheit u. monatl. Rückzahlung von Beamten, nur von Selbstkreditor gesucht. Angebote u. Nr. 310208 an die Bad. Presse oder Wer würde sich mit **50 000 Mk.** als stiller Teilhaber zur Einrichtung einer Kfz-Fabrik in ein. ländl. Gd. überlast. beteilig. Angebote unter 37271 an die Badische Presse.

3000.— Mk.
a. gute Sicherheit bei 10% Zins und monatl. Rückzahl. v. 200 M. v. Selbstkreditor zu suchen gesucht. Angebote unter 310124 an die Badische Presse.

4000 Mk
darunter evtl. 1000 M. Zinsenanzahl. von Kaufmann gegen hohen Zins auf kurze Dauer zu suchen gesucht. Mehrfache Sicherheit vorhanden. Angebote unter 310018 an die Badische Presse.

Junge Frau mit sicherer Stellung sucht **5000 Mk.** aus Privatbank gegen monatl. Rückzahl. u. Zins. Angebote unter 310120 an die Badische Presse erbeten.

Einkaufsgenossenschaft d. Beamten u. Staatsarbeiter
in Baden m. b. H., Sitz Karlsruhe.

Grosser Räumungs-Verkauf
in
Herrenanzügen u. Schuhwaren!

zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Wegen Aufgabe und Räumung unseres Lagers in **Herrenkonfektion** (bei guten Stoffen und bester Verarbeitung) sowie guten **Herren-, Damen- und Kinderstiefeln** veranstalten wir bei bedeutend herabgesetzten Preisen — teilweise bis zu 50% — einen Sonderverkauf.

Herren-Anzüge in der Preislage von Mk. **250.— bis Mk. 800.—**

Herren-Stiefel in der Preislage von Mk. **100.— bis Mk. 195.—**

Damen-Stiefel in der Preislage von Mk. **100.— bis Mk. 190.—**

Kinder-Stiefel in der Preislage von Mk. **60.— bis Mk. 150.—**

Genossenschaftler, gewerkschaftlich organisierte Angestellte, Arbeiter und Beamte!

laßt Euch diese äußerst günstige Gelegenheit nicht entgehen, ohne Euren Bedarf bei uns zu decken.

Verkauf täglich von 8—12 Uhr und 2—6 Uhr in unserem Lager

Karlsruhe, Alter Bahnhof, Kriegsstraße 7.
Eingang von der Bahnsteigseite. Mitgliedkarte mitbringen.

Wer künftige Gelegenheitskäufe in **Doppellinten, Drillungen u. Büchslinten** **R. Andree Ing. W. Demand,** Waldstr. 4. 8171

Wer gute Preise für gute Kleider, Schuhe, Uniformen, Gardinen, Möbel aller Art erstehen will, schreibt eine Postkarte an **W. Mangel, Berderstr. 21.** 8171

Preisermäßigung!
Während der **Weissen Woche** erhalten Händler und Private auf sämtliche **Lagerherde u. Wasserschiffe** einen Preisnachlass von 10%.

Größtes Lager am Platze in **Sparkochherden, kombinierten Kohlen- und Gasherden, Wirtschaftsherden,** sowie **Wasserschiffen** (eigenes Fabrikat).

Jede Garantie für gutes Backen und Brennen. Uebernahme und sachgemäße Ausführung von Herd Reparaturen.

Staatsmedaille und viele erste Preise.

Hofherdfabrik Karl Ehreiser
Inh.: **Eugen Koepfer**
Herrenstraße 44. 3864

Paßbilder
in guter billiger Ausführung, in dringendem Fall sofort zum Annehmen, erhalten Sie im **Photogr.-Atelier, Kaiserstr. 50,** Eingang Adlerstraße. 37229

Eigene Reparatur-Werkstätte
Lieferung auch aller anderen Systeme, sowie **Büro-Möbel** und moderner **Büro-Bedarf**

Sofort lieferbar durch den General-Vertreter **Schreibmaschinenhaus A. M. Hoff**
Telephon 5141 **Karlsruhe, B. Waldstraße 6**
Neu! Schreilmaschinen-Schalldämpfer Neu!
Kostenlose Vorführung. 2127